

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Ensembles WESER-RENAISSANCE,

nein, er hat nicht selbst komponiert, doch hat Christian IV. (1577 – 1648) als Musikliebhaber bedeutende Komponisten der Zeit an seinen Hof gebunden und die Künste maßgeblich gefördert. Nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1588 wurde er – zunächst minderjährig – König von Dänemark und Norwegen. Im Laufe seiner außerordentlich langen Amtszeit strebte er die Festigung seines Reiches als Seemacht an. Nach anfänglichen Erfolgen und territorialen Erweiterungen geriet der dänische König mit dem Ausbruch des 30-jährigen Krieges (1618) jedoch politisch zunehmend in Bedrängnis. Bereits 1536 hatte sein Vater den protestantischen Glauben eingeführt, nun steht Christian IV. mit seinem Heer den kaiserlichen (katholischen) Truppen gegenüber und wird von diesen 1626 vernichtend geschlagen. In den Folgejahren wird der dänische König erhebliche Ländereien abgeben und ertragen müssen, dass am Ende seiner Amtszeit den Schweden (König Gustav II. Adolf) die Vorherrschaft im skandinavischen Raum gehört.

Diesem politischen Niedergang steht eine Hofkultur gegenüber, die im besten Sinne als gesamteuropäisch bezeichnet werden kann: Christian IV. erweiterte die bereits bestehende Hofkapelle beträchtlich, ließ Instrumente erwerben und hielt nach den besten Sängern Ausschau. Er entsandte mehrere seiner Musiker zur Ausbildung nach Venedig, dem damaligen Mekka der Musikwelt, und beschäftigte bedeutende Persönlichkeiten wie den Lautenisten John Dowland und den sächsischen Hofkapellmeister Heinrich Schütz für mehrere Jahre an seinem Hof.

Mit der vorliegenden Konzertreihe möchten wir Ihnen einen Einblick in die großartige Vielfalt der Musik in den ersten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts vermitteln: Motetten, Madrigale, Songs, Lamenti, Concerti, Instrumentalmusik, alles ist dabei. Viel Freude beim Erleben zahlreicher auch bisher unentdeckter Kostbarkeiten wünscht Ihnen

Ihr



KARTENVORVERKAUF

Ticket-Service in der Glocke

Telefon: 0421 / 33 66 99

E-Mail: ticketverkauf@glocke.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 15 Uhr

Weser-Kurier Pressehaus

Martinistr. 43, 28195 Bremen

Telefon: 0421 / 36 36 36

www.weser-kurier.de/ticket

sowie bei allen Nordwest Ticket Verkaufsstellen

PREISE

27,00 Euro / ermäßigt 17,00 Euro

Die Ermäßigung gilt für Schüler, Studierende bis 30 Jahre, Freiwilligendienstleistende, Erwerbslose und Schwerbehinderte ab 70% GdB, nur gegen Vorlage eines gültigen Ausweises. Programm- und Besetzungsänderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben jedoch vorbehalten.

ABONNEMENTS

Der Abonnement-Preis beträgt 90,00 Euro und wird nach Rechnungsstellung fällig.

Information, Abonnement-Anmeldung und Beratung:

Ticket-Service in der Glocke

Domsheide 6-8, 28195 Bremen

Telefon: 0421 / 33 66 99

E-Mail: ticketverkauf@glocke.de

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Sibylle Raderschatt

KOOPERATIONSPARTNER UND FÖRDERER:



Veranstalter: Orlando e.V. Bremen | www.orlando-ev.de

Ensemble
Weser-Renaissance
Bremen

17
/ 18

KONZERT
ZYKLUS

Gestaltung: RamschDesign.de

Abbildung: Christian IV. von Dänemark, Gemälde von Pieter Isaacsz. ca. 1611-1616

KÖNIGLICHES
KÖPENHAGEN

MUSIK AM HOFE CHRISTIAN IV.



17/18

KONZERT
ZYKLUS



Donnerstag, 16. November 2017, 20 Uhr

Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

PRATUM SPIRITUALE

Motetten für den dänischen Hof

Mogens Pedersøn (ca. 1583-1623) gilt als bedeutendster Komponist mit dänischen Wurzeln vor Dieterich Buxtehude. Sein Hauptwerk von 1620 enthält prächtige Psalm-, Mess- und Motettenkompositionen in dänischer und lateinischer Sprache, von Vokal- und Instrumentalsolisten vorgetragen in den unverwechselbaren Klangfarben der Entstehungszeit.

19 Uhr Einführungsvortrag

Prof. Dr. Konrad Küster (Universität Freiburg)

Über Dänemarks „fürstliche Inclination zu der edlen Musik“

Donnerstag, 11. Januar 2018, 20 Uhr

Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

LACHRIMÆ or SEVEN TEARES

John Dowland in Kopenhagen

Zwischen 1598 und 1606 unterhielt der „englische Orpheus“ den dänischen Königshof mit seinen melancholischen Weisen. Zahlreiche weitberühmte Werke des Lautenmeisters entstanden in dieser fruchtbaren Zeit. Seine Lautenlieder und insbesondere der liebliche Klang des Viola da gamba – Ensembles berührten auch damals die Zuhörer.

Donnerstag, 22. Februar 2018, 20 Uhr

Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

ECCO LA PRIMAVERA

Venedig im Norden

Um 1600 galt Giovanni Gabrieli als bedeutendster Lehrmeister des Tonsatzes, mehrere Musiker aus dem hohen Norden gingen bei ihm in die Lehre und lieferten ihr Gesellenstück in der Königsdisziplin der damaligen Zeit: der Madrigalkomposition. Der dänische König entsandte gleich vier seiner besten Musiker zur „Weiterbildung“ in die Lagunenstadt

Donnerstag, 19. April 2018, 20 Uhr

Unser Lieben Frauen Kirche, Bremen

SYMPHONIAE SACRAE

Heinrich Schütz in Kopenhagen

Den verheerenden Dresdner Zuständen während des 30-jährigen Krieges entflohen Heinrich Schütz zwischen 1633 und 1635 sowie von 1642 – 1644 und diente als Oberkapellmeister in Kopenhagen, wo ihm auch die musikalische Ausgestaltung der Festlichkeiten oblag. Seine Konzertsammlung von 1647 (Symphoniae Sacrae II, op. 10) widmete er dem dänischen Königshaus.

19 Uhr Einführungsvortrag

Prof. Dr. Walter Werbeck (Universität Greifswald)

Der Komponist als Zeremonienmeister. Heinrich Schütz am Kopenhagener Hof.

Das **Ensemble Weser-Renaissance** gehört zu den international renommierten Ensembles für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Repertoire zwischen Josquin Desprez und Dieterich Buxtehude. Mit immer wieder neuen Entdeckungen musikalischer Schätze aus Renaissance und Frühbarock ist das Ensemble gern gesehener Gast auf Festivals für Alte Musik und hat eine beeindruckende Anzahl von CD-Einspielungen vorgelegt, die von der Fachwelt enthusiastisch aufgenommen wurden. Die Besetzung des Ensembles ist sehr variabel und allein auf die optimale Darstellung des jeweiligen Repertoires ausgerichtet. Neben international gefragten Gesangssolisten werden hochspezialisierte Instrumentalisten für die Originalinstrumente der jeweiligen Epoche verpflichtet. Ziel ist die lebendige und zugleich musikologisch einwandfreie Wiedergabe der Werke aus Renaissance und Barock.

www.weser-renaissance-bremen.de

Manfred Cordes, Spezialist für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, versteht sich als Mittler zwischen Musikwissenschaft und musikalischer Praxis. Schul- und Kirchenmusiker, Organist, Sänger und Altphilologe, wurde er 1991 promoviert mit einer Arbeit über den Zusammenhang von Tonart und Affekt in der Musik der Renaissance und 1994 als Professor für Musiktheorie, Kontrapunkt und Ensemble an die Hochschule für Künste Bremen berufen. Dort leitete er als Dekan von 1996 bis 2005 den Fachbereich Musik und war von 2007 bis 2012 Rektor der Hochschule. Manfred

Cordes arbeitet im Vorstand der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft und des Arp-Schnitger-Instituts für Orgel und Orgelbau.

